

Inhalt

Vorwort 9

I. Einleitung 11

1. Die Frage nach dem guten Leben und die Philosophie 11
2. Die sokratische Wende in der Philosophie 15
3. Der historische Hintergrund 18
4. Sokrates und die Sophisten 21
5. Platons Frühdialoge und das Ziel der Untersuchung 23
6. Die Interpretationslage 26

II. Die Tätigkeit des Sokrates (*Apologie*) 31

1. Vorbemerkung 31
2. Das *techne*-Modell praktischen Wissens 32
3. Das menschliche Nichtwissen 37
4. Die Polis-Ordnung als Bezugsebene des menschlichen *ergon* 40
5. Das gute menschliche Leben unter Bedingungen des Nichtwissens 45

III. Das *techne*-Wissen und seine Grenzen (*Ion* und *Hippias Minor*) 52

1. Die Merkmale echten Wissens (*Ion*) 52
 - a) Die Gegenteile werden durch ein und dieselbe *techne* erkannt 53
 - b) *Techne* als Ganzheit und die Unterscheidung zwischen Wissen und Eingebung 54
 - c) Die Ganzheit der *techne* als bestimmt durch ihr *ergon* 56
 - d) Ergebnis 58
2. Die Strukturunterschiede zwischen technischem und ethischem Wissen (*Hippias Minor*) 59
 - a) Explikation der Frage nach dem menschlichen Gutsein 59
 - b) Die *arete* der *techne* 60

- c) Die *arete* von natürlichen Fähigkeiten, Werkzeugen, Organen, Berufsrollen 62
- d) Die Frage nach der *arete* der menschlichen Seele 63

IV. Die Unbestimmbarkeit der *eudaimonia* (*Euthydemos* und *Hippias Maior*) 67

- 1. *Euthydemos* 67
 - a) Wissen als hinreichende Bedingung für die *eudaimonia* 68
 - b) Das ethische Wissen als das einzig uneingeschränkt Gute 72
 - c) Die offene Frage nach dem Gegenstand des ethischen Wissens 74
 - d) Zusammenfassung 76
- 2. *Hippias Maior* 77
 - a) Die Versuche einer Definition des *kalon* 80
 - Die Forderung nach einer Definition des *kalon* 80
 - Das *kalon* als das Passende 82
 - Das *kalon* als das Nützliche 83
 - Das *kalon* als das Angenehme 85
 - b) Implizite Ergebnisse 85
 - Negative Ergebnisse 85
 - Positive Andeutungen 87
 - c) Offene Fragen 91

V. Menschliche *arete* und praktisches Wissen (*Charmides*, *Protagoras*, *Menon*) 94

- 1. *Charmides* 96
 - a) Die Eingangssituation 96
 - Die Kopfschmerzen des Charmides 96
 - Die Verliebtheit des Sokrates 99
 - b) Das Gespräch mit Charmides 100
 - Besonnenheit als Langsamkeit 101
 - Besonnenheit als Scham 103
 - Besonnenheit als Tun des Seinigen 104
 - c) Das Gespräch mit Kritias 105
 - Besonnenheit als Tun von Gutem 105
 - Besonnenheit als Selbstkenntnis 106
 - Besonnenheit als Wissenschaft von sich selbst und den anderen Wissenschaften 107
 - Das Wissen vom Wissen und das Wissen vom Guten 109

d) Die methodische Korrektheit als Ersatz für die inhaltliche
Definition 112

2. *Protagoras* 114

a) Der Wissenscharakter der *arete* 114

b) Die Einheit der *arete* 119

c) Die Art des *arete*-Wissens 120

3. *Menon* 123

VI. Das Motivationsproblem (*Lysis*) 129

1. Einleitende Überlegungen 130

2. Das Vorgespräch 132

3. Die Freundschaft zwischen Personen 133

a) Versuch der Bestimmung von Freundschaft durch die Art
der Relation 134

b) Versuch der Bestimmung durch Eigenschaften der
Relata 135

4. Das Befreundetsein mit dem Guten 136

a) Die Liebe zum Guten als Mittel gegen Übel 137

b) Die Liebe zum Zugehörigen 140

c) Pädagogischer Eros 147

VII. Die Ordnung der Seele (*Kleitophon, Gorgias*) 151

1. Einleitung 151

a) *Kleitophon* 151

b) Die Frage nach der Gerechtigkeit 152

2. *Gorgias* 154

a) Die Unterredung mit *Gorgias* 155

b) Die Unterredung mit *Polos* 157

c) Die Unterredung mit *Kallikles* 162

d) Gerechtigkeit und Gutsein der Seele 167

e) Zwei Arten der Erziehung 171

3. Ausblick 173

Anmerkungen 176

Literaturverzeichnis 185